MAROTTE

Mitteilungsblatt des Narrenring Main-Neckar e.V. - Ausgabe 2/2016 - lfd.Nr. 24

66 Jahre

Vorschau:

Matinee

am 15. 01. 2017
in der Stadthalle
Buchen

Narrenring Main-Neckar

Ehrenamtsevent

Das Wort Ehrenamt ist aus dem gesellschaftlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Es kommt dort vor, wo es um Vereine, Verbände und Institutionen geht, die ohne das ehrenamtliche Engagement vieler freiwilliger Helfer nicht mehr überleben könnten. Vergleicht man das ehrenamtliche Engagement der Deutschen mit Europa, ist Deutschland klarer Tabellenführer. Denn fast jeder dritte Einwohner der Bundesrepublik stellt sich in den Dienst des Ehrenamtes.

Am Beispiel des Deutsches Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr wird dies besonders deutlich, die ihre stete Einsatzbereitschaft aus den freiwilligen Helfern beziehen. Es ist deshalb nur recht und billig, dass man dieses wertvolle Engagement würdigt und „danke" sagt für viele Stunden ehrenamtlichen und freiwilligen Einsatzes. Deshalb steigt am Dienstag, den 8. November 2016 um 19.00 Uhr, in der Osterburkener Baulandhalle bereits zum achten Mal dieses Ehrenamtevent. Zu dieser Veranstaltung sind alle Bürger eingeladen. Die kostenlose Veranstaltung bietet ein buntes Programm, u.a. mit dem Mosbacher Chor „Royal", den „Golden Stars" des TV Mosbach, Strongman Marcus Franke aus Walldürn, der Internationalen Trommelgruppe der Gemeinschaftsunterkunft Walldürn und der FG „Höhgoiker" Glashofen.

Vorwort des NR-Präsidenten

Liebe Freunde der Fastnacht,

es gibt seit der letzten Marotte viel zu berichten. Fangen wir zunächst mit dem Thema an, das mir seit langem am Herzen liegt, - die Jugend. Es ist uns endlich gelungen einen Jugendausschuss ins Leben zu rufen. Ein herzliches Dankeschön an Thomas Gadet und Ralf Lorenz die diesen von Präsidiumsseite aus betreuen. Der Ausschuss wird sich in der Herbstversammlung zum ersten Mal präsentieren, dies wird aber mit Sicherheit nicht das letzte Mal sein das wir von diesem hören werden.

Der BDK hat einen neuen Präsidenten und einen neuen Ehrenpräsidenten. Klaus-Ludwig Fess löste Volker Wagner an der Spitze unseres Verbandes ab und hat eine zukunftsweisende Agenda präsentiert. Wir wünschen Klaus-Ludwig das allerbeste in diesem sehr umfangreichen Amt. Volker Wagner wurde von der Bundesvesammlung einstimmig zum neuen Ehrenpräsidenten ernannt. Was er die letzten Jahre geleistet hat, sucht seines gleichen. Wir wünschen ihm in seinem „neuen Lebensabschnitt" alles Gute, und nicht zu viel fastnachtsfreie Zeit.

In den Startlöchern steht auch das BDK-Freundschaftstreffen mit Fränkischen Narrentreffen in Tauberbischofsheim. Viele fleißige Kröten sind in den letzten Planungen für dieses Event. Wir freuen uns auf das Großereignis zum 66-jährigen Bestehen der Bischemer Kröten.

Apropos 66 Jahre, da ist noch ein weiteres Jubiläum. Auch der Narrenring Main-Neckar kann in dieser Kampagne auf 66 bewegte Jahre zurückblicken. Dies wollen wir im Rahmen einer kleinen Matinee feiern.

So liegen nach ereignisreichen Wochen noch viel ereignisreichere vor uns. Ich wünsche uns allen eine wunderschöne Kampagne und verbleibe mit närrischen Grüßen Euer

Präsident Narrenring Main-Neckar

Narrenbrunnen der FGH 70 Höpfemer Schnapsbrenner.

Die Geschichte der Narrenbrunnen, in denen am Aschermittwoch vielerorts unter Tränen die Geldbeutel ausgewaschen werden, geht fast bis ins Mittelalter zurück. Aus den erst einfach gestalteten Steintrögen wurden im Lauf der Zeit teils hochwertige Kunstwerke, die das fastnachtliche Treiben

der jeweiligen Traditionsfiguren widerspiegelten. So hatte man auch bei den Höpfemer Schnapsbrenner schon in den frühen 80er Jahren die Vision eines solchen Brunnens. Deshalb wurde im Jahre 1985 auch der damalige Jahresorden dem Thema „Neu erfunne - en Schnapsbrennerbrunne" gewidmet. Aber es zogen noch etliche Jahre ins Schnapsbrennerland, ehe das Thema „Narrenbrunnen" im Jahre 2002 erste konkrete Formen annahm. Damals wurde das alte Rathaus im Zentrum der Gemeinde generalsaniert und der Vor-platz komplett neu gestaltet. Auf diesem Platz „Am Plan" war schon in der ersten Planung ein Brunnen mit Wasserlauf vorgesehen. Doch der Gemeindeverwaltung fehlten in dieser Zeit noch die notwendigen Mittel, um ein solches Projekt realisieren zu können. Eigentlich hätte man im Lager der FGH 70

Höpfemer Schnapsbrenner gerne gesehen, den Narrenbrunnen schon im Jahre 2003, aus Anlass des 33 jährigen Bestehens, auf dem „Plan" hätte einweihen können. Doch unterschiedliche Meinungen über die Größe und die Position des Brunnens auf dem Platz vor dem Alten Rathaus waren die Gründe dafür, dass erst im Juni 2003 der Antrag an die Gemeindeverwaltung ging, in dem das Projekt „Narrenbrunnen" beschlossen werden sollte. Es vergingen aber wieder zwei Jahre, ehe ein neuer Entwurf aus der Feder des Fränkischen Künstlers Theophil Steinbrenner, der Gemeindeverwaltung als Grundlage zur Beschlussfassung vorgelegt wurde. Am 8. Mai 2006 folgte dann zur Freude der Höpfinger Narren der einstimmige Beschluss des Gemeinderates, zur Erstellung des Narrenbrunnen auf dem „Plan" vor dem Alten Rathaus.

Zur Person des Künstlers ist zu sagen, dass der in Dörfleshof im Grabfeldgau geborene Theophil Steinbrenner seit 1982 als freischaffender bildender Künstler in seinem Schwarzacher Atelier tätig ist. Er nennt nicht

nur ein Museum im alten Sommeracher Wehr-turm sein Eigentum, sondern gründete auch die erste Kleinkunstbühne im Landkreis Kitzingen. Dem Sieg 2002 im Wettbewerb um den schönsten Brunnen in Unterfranken, dem Marktplatzbrunnen in Hassfurt am Main, folgten weitere Erfolge im gesamten Bundesgebiet. Inzwischen stehen in ganz Deutschland auf privaten und öffentlichen Plätzen über 300 Brunnen von Theophil Steinbrenner.

Aufgrund der installierten Verankerungsmöglichkeit für Marktschirme und auf dem Platz, liegt die Position des Brunnens fest, und zwar genau in der Mitte der Schirme. Nur so ist gewährleistet, dass sowohl der auf dem Platz stattfindende Festbetrieb, als auch der Wochen- und Gemüsemarkt weiter ungehindert stattfinden kann. Der Brunnen besteht aus einem Brunnentrog (Buntsandstein), im Brunnenbecken selbst stehen mehrere Rohre mit unterschiedlichen Durchmessern. In der Mitte befindet sich eine bronzene Solitärröhre, in der die Rohre für die Brunnenspeisung laufen. Am höchsten Punkt des Brunnens sind die Symbole der Höpfemer Schnapsbrenner dargestellt. Darunter an den vier dicken Röhren, auf denen je eine Symbolfigur in der typischen Form „Schnapsbrenner im Bajazz auf Flasche sitzend" angeordnet ist, sprudelt dann das Wasser. Zusätzliche Rohre sorgen dafür, dass in Zeiten der Fastnacht, echter Höpfemer Schnaps, hergestellt aus der berühmten Höpfinger Quetsche-Frucht, aus dem Brunnen fließt.

Textquelle: FGH 70 Höpfemer Schnapsbrenner / bearbeitet von Bernd Hellstern

Bilder: FGH 70 Höpfemer Schnapsbrenner

33 Jahre e.V. – für die Grünsfelder Hasekühle ein Grund zum Feiern

Seit 33 Jahren besitzt die Narrengilde „Hasekühle" Grünsfeld e.V. eine Satzung. Dieses Ereignis wird am Samstag, den 12. November 2016, um 16.00 Uhr mit einem Festakt in der Stadthalle in Grünsfeld kräftig und gebührend gefeiert. Einlass für die geladenen Gäste und die Freunde aus dem Narrenring Main-Neckar ist ab 15.30 Uhr. Der Festakt beginnt mit einem Sektempfang, nach dem offiziellen Teil sind alle Anwesenden zu einem gemütlichen Beisammensein in die Stadthalle eingeladen.

Um ca. 18.45 Uhr wird die Stadthalle für die interessierte Bevölkerung geöffnet, denn am selben Tag wird auch das Geheimnis um die beiden neuen Hasekühle-Prinzenpaare gelüftet. Diese stehen bereits in den Startlöchern und warten mit freudiger Ungeduld auf ihre Inthronisierung, die um 19.11 Uhr - ebenfalls in der Stadthalle - stattfindet. Mit dabei auch hier selbstverständlich die närrischen Freunde aus dem Narrenring, um mit großem Helau die beiden Prinzenpaare zu begrüßen. Und nachdem nun mal „aller guten Dinge drei sind" präsentiert die Narrengilde „Hasekühle" Grünsfeld e.V. am selben Tag auch den neuen Sitzungspräsidenten der Öffentlichkeit. Nach den närrischen Jubiläums-Feierlichkeiten sind alle Gäste in die Hasekühle-Bar eingeladen, dort sorgen die Vereins-DJ's mit flotter Musik für gute und ausgelassene Stimmung. Klar, dass für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt ist!

Die Narrengilde „Hasekühle" Grünsfeld e.V. freut sich nun auf einen festlichen Nachmittag und einen lustigen Party-Abend, mit den Gästen und den närrischen Freunden aus dem Narrenring Main-Neckar.

Die Historie belegt übrigens, dass nicht erst seit 33 Jahren in Grünsfeld Fasenacht gefeiert wird, sondern dass das fasnachtliche Brauchtum bis weit ins Mittelalter hinein reicht. Bereits 1927 belegt ein Zeitungsbericht eine Saalfasenacht mit Tanz. Nach dem Kriegsende - in den 50er Jahren - belebte der Kulturverein die Fasenacht in Grünsfeld wieder. Im April 1983 wurde eine Satzung beschlossen und der Verein gegründet, so dass die Narrengilde nicht nur auf 33 Jahre e.V. zurück blicken kann, sondern auch auf 90 Jahre fastnachtliches Treiben und Frohsinn in der schönen Gauhauptstadt.

Besonders stolz ist man bei der Narrengilde, dass man pünktlich zum großen Jubiläum auch das 333. Vereinsmitglied begrüßen kann.

Derzeit verfügt der Verein über die große Gruppe an Elferräten, über eine Hasekühle- und Clowngruppe, sowie über sechs Tanzgruppen, wie die Purzel-, Kinder-, Junioren- und Prinzengarde, gemischte Schautanzgruppe und Männer-tanzgruppe, sodass bei der letzten Prunk-sitzung die stolze Zahl von insgesamt 83 eigenen Tänzern auf der Tanzfläche standen, zum Teil in Doppelfunktion als Garde- und Schautanzmitglied. Darüber und über die großen Erfolge bei etlichen Turnieren ist man besonders stolz. Gekrönt wurde dies noch in diesem Jahr durch den Gewinn der Baden-Württembergischen Meisterschaft der Männertanzgruppe.

Bei der Narrengilde freut man sich schon auf eine tolle Kampagne 2016/17. Am Samstag, den 11.Februar 2017 steigt in der

Stadthalle Grünsfeld die große Hasekühle-Prunksitzung, der Kindernachmittag folgt am Rosenmontag, 27. Februar 2017, den Abschluss bildet das traditionelle Männertanzturnier am Samstag, den 01. April 2017, ebenfalls in der Stadthalle.

Bilder: NG „Hasekühle" Grünfeld e.V.
Text: Astrid Bernhardt
bearbeitet von Bernd Hellstern

WEINGÄRTNER MARKELSHEIM
LUST
GENUSS
TRADITION
Scheuerntorstraße 19
97980 Markelsheim
www.markelsheimer-wein.de

Ralf Zang - Büttenass und Grenzgänger

Fällt der Name „Zack" (Ralf Zang), denkt man an Fasenacht und an den genialen Büttenredner, der seit Jahren das Publikum im Narrenring und darüber hinaus begeistert. Aber es gibt auch noch den anderen Ralf Zang, nämlich den, der täglich die Grenze vom ehemaligen Großherzogtum Baden zum Freistaat Bayern überschreitet, um in Weilbach seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Und den, der seit letztem Jahr seinem neuen Hobby als „Geopark-vor-Ort-Führer" fröhnt. Der geborene Schneeberger ehelichte, so wie es sich gehört für einen echten Fasnachter, am 11.11. 2004 genau um 11.11. Uhr, eine Höhgoikerin. Inzwischen zählt die Familie Zang zusammen mit dem Nachwuchs (zwei, fünf und acht Jahre alt) fünf Personen und die will versorgt sein. Die närrische Zang-Vita ist eine Erfolgsgeschichte, die schon kurz nach der Geburt (19. 02. 1974) begann, als das eine Woche vor Fasenachtsdienstag geborene Baby Ralf zum jüngsten Teilnehmer des Schneeberger Umzugs avancierte. Schon bald merkte der junge Ralf Zang, dass er eine flotte Zunge hatte, die sich auch für die Fasnacht einsetzen lies. Seine ersten

Sporen (1988) verdiente er sich in einer, von Artur Trunk angezettelten, Doppelbütt mit Markus Ott am Schneeberger Senioren-Nachmittag. Zehn Jahre lang trat „Zack", nach eigener Aussage, mit mal besseren - und auch mal schlechteren - Büttenreden auf den heimischen Brettern in Schneeberg auf. Dort, bei den Schneeberger Krabben, war er auch Mitglied im Männerballett, einige Jahre Organisator der Faschelnachtsausgräber und dann sogar 6 Jahre lang als Präsident.

Seit dem Jahre 2000, der Eröffnungssitzung in Hettingen, ist der Name Ralf Zang (Zack) ein absoluter Qualitätsbegriff in der Büttenrednerszene und von den Bühnen des Narrenring Main-Neckar nicht mehr wegzudenken. Seit 2015 tritt er zusammen mit seiner Tochter auf und zieht somit die Jugend gleich mit ins Narrenschiff.

Das andere Leben des Ralf Zang, als Leiter des Schmelzbetriebes bei Linde in Weilbach, spielt sich in einer nicht unbedingt närrisch inspirierten Welt ab. Dort wo man u.a. Gegengewichte für Stapler gießt und wo am Tag ca. 280 Tonnen Metall geschmolzen werden, bewegt sich Ralf Zang tagtäglich in einer eher dunklen und von Ruß und Qualm geschwängerten Umgebung. Klar, dass er dazu einen diametralen Ausgleich suchte und im letzten Sommer auch fand als „Geopark-vor-Ort-Führer" auf der „Dürmer Höh", sozusagen von der Dunkelheit des Jobs, zur Sonne des Hobbys.

Und auch in seiner Freizeit ist er ein Grenzgänger zwischen gelb-rot und weiss-blau, zwischen Baden und Bayern. Denn er kennt beide Seiten der Grenze, u.a. rund um Gottersdorf, Gerolzahn, Schneeberg, wie seine Westentasche. Schon seine erste Führung, eine etwa dreistündige Wanderung, in der es um Begebenheiten, Sagen und Erzählungen rund um die Bayrisch-badische Landesgrenze ging, war ein voller Erfolg. Ralf Zang erläuterte nicht nur wortwitzig und mit einer guten Portion Humor den Anbau von Grünkern in Baden, sondern informierte seine Mitwanderer auch über die Historie dieses geschichtsträchtigen Landstrichs südlich des Main, an der Naht zum ehemals preußisch beeinflussten Hoheitsgebiet. Man darf sich schon jetzt darauf freuen, wenn Ralf Zang auch im kommenden Jahr die Grenzen seiner näheren Heimat in beide Richtungen überschreitet, um seinen wissbegierigen Mitwanderern die Geschichte diesseits und jenseits der badisch-bayerischen Grenze näher zu bringen.

Text: Bernd Hellstern - Bilder: B. Hellstern u. privat

BDK Fachausschuss Recht informiert:

Enthaltungen sind keine „Nein-Stimmen“ ?

Die Wertung von Enthaltung in Mitgliederversammlungen sind oft Gegenstand von Diskussuionen und nicht selten Streitpunkt, wie mit Enthaltungen bei der Stimmenauszählung verfahren werden soll. Fragen an den Rechtsausschuss des BDK häufen sich, weil es angeblich zu dieser Frage „neue Gesetze“ geben soll. Letzteres ist zwar nicht zutreffend, denn es gibt weder neue Gesetzte noch wirklich neue Entscheidungen von Bundesdeutschen Gerichten. Zuletzt hat sich der BGH im Jahre 1982 zu dieser Thematik grundlegend geäußert.

Ausgangspunkt der Überlegungen ist wie so oft bei einer juristischen Betrachtung, die gesetzliche Regelung im Vereinsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB). Nach § 32 Abs.1 Satz 3 BGB entscheidet bei einer Beschlussfassung im Verein die „Mehrheit der erschienenen Mitglieder“.

Beispiel: der KV ABC e.V. in Musterstadt hat ordnungsgemäß zur Mitgliederversammlung eingeladen. Von den 100 Vereinsmitgliedern erschienen 40 zur Versammlung. Bei der Wahl des Vorsitzenden entfallen auf den Kandidaten Müller 13 Stimmen, auf den Kandidaten Meyer 11 Stimmen. 16 Mitglieder enthalten sich.

Würde man nun die gesetzliche Regelung wörtlich nehmen, wäre weder Herr Müller noch Herr Meyer gewählt, denn keiner von Beiden hat die Mehrheit der erschienenen 40 Mitglieder hinter sich. Seit Einführung des BGB vor 100 Jahren haben Juristen immer wieder über Auslegung dieser Frage gestritten.

Der BGH hat diese Diskussion nun beendet und entschieden, dass § 32 BGB nicht nach dem reinen Wortlaut, sondern nach Sinn und Zweck der Vorschrift ausgelegt werden müsse. Demnach entscheidet die Mehrheit der „abgegebenen“ Stimmen, wobei unter Stimmabgabe nur die „ja“- und „nein“ Stimmen zu verstehen sind. Es kommt dementsprechend für die Zählweise nur auf die Mehrheit „der” Stimmen an, die für oder gegen einen Antrag gestimmt haben. Ein Antrag ist somit angenommen, bzw. ein Kandidat/eine Kandidatin gewählt, wenn die Zahl der „ja“- Stimmen größer ist als die Zahl der „nein“- Stimmen.

Für qualifizierte Mehrheiten (z.B. ¾ - Mehrheit) gilt dies entsprechend.

Enthaltungen sind dementsprechend bei der Berechnung der Mehrheit „nicht“ mitzuzählen.

Dies bedeutet für das obige Beispiel, dass Herr Müller als Kandidat mit der Mehrheit von 13 : 11 Stimmen gewählt ist, die 16 Enthaltungen spielen keine Rolle.

Anders ist die Sachlage, wenn die Vereinssatzung besondere, von der gesetzlichen Regelung abweichende, Formulierungen enthält. Der KV ABC e.V. zum Beispiel hat in seiner Satzung geregelt: „Beschlussfassungen in der Mitgliederversammlungen erfolgen mit der absoluten Mehrheit der in der Versammlung anwesenden Mitglieder“.

In diesem Fall regelt die Satzung die Wertigkeit der abgegebenen Stimmen.

(Die Entscheidung des BGH vom 25. 11. 1982 trägt das Aktenzeichen II ZR 164/81, veröffentlicht in NJW 1982 S. 1585.)

Vor 10 Jahren bei unseren Fränkischen Nachbarn

Im November 1973 wurde Waltraud Güttner zur Schriftführerin des damaligen „Landesverbandes Franken im Bund Deutscher Karneval e.V.” (LdV) gewählt. Der Präsident stammte aus Würzburg. Als Präsidiumsmitglied ließ ich - Waltraud Güttner - mir eine Mütze anfertigen. Sie war in einem attraktiven Frankenrot-Weiß gearbeitet.
Bei der 9. Haupttagung des damaligen LdV in Bayreuth wurde Albert Ehrhardt aus Nürnberg zum neuen Präsidenten gewählt.

Albert Ehrhardt war zu der Zeit aber auch 1. Vorsitzender und Präsident der „Alten Grossen Nürnberger Karnevals-Gesellschaft 1904 (AK 04)”, die als Farben in Mütze und Blazer ebenfalls Frankenrot-Weiß tragen. Als Vertreter des Verbandes stellte er aber sehr bald fest, dass er bei öffentlichen Auftritten durch seine Mützen nicht mehr als Präsident des LdV und der AK 04 zu unterscheiden war.
So beschloss er, dass die Präsidiumsmitglieder neue Mützen zu tragen haben, und zwar in einem dunkleren rot-weiß.
Dieses dunklere Rot fiel im Laufe der Jahre immer dunkler aus. Schriftlicher Protest gegen diese Farbänderung kam vom Ehrenpräsidenten - jedoch ohne Erfolg.
Bei Besuchen der Sendung **„Fastnacht in Franken”** stelle ich nun mit Freuden fest, dass die Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums wieder zu dem leuchtenden Frankenrot in Mütze und Blazer zurückgekehrt sind. *Verfasserin: Waltraud Güttner*

Datenschutz in neuem Licht

Am 04.05.2016 wurde im Amtsblatt der Europäischen Union eine Datenschutzgrundverordnung veröffentlicht.

Diese betrifft auch uns Vereine, sie ist bis Mai 2018 um zu setzen. Jetzt ist es um so wichtiger bis dahin gut aufgestellt zu sein. Gerade Vereine mit Homepage oder Facebookauftritt sind gefordert. Damit dies rechtskonform gemacht werden kann, biete ich Euch eine Beratung an.

Bitte telefonisch (0171/9596610) oder per Mail (datenschutz@coaching-factory.de) Kontakt aufnehmen.

Gruß Euer Jürgen

Jürgen Hofmann - Geschäftsführer -
Datenschutzbeauftragter - Coaching Factory

Sonnenstrasse 7 - 97782 Gräfendorf -
Tel.:0171/9596610-www.coaching-factory.de

Die Wurzeln der Fasenacht - zwischen Main und Neckar (25):

Der CC Amorbach, Gründungsmitglied des Narrenring Main-Neckar und der „Joll", die Traditionsfigur der Amorbacher Faschelnacht, stellen sich vor.

Blickt man auf die lange Geschichte und Tradition der Amorbacher Faschelnacht zurück, die seit dem Jahre 1429 urkundlich erwähnt wird, gehört „Der Joll" zu den jüngeren närrischen Figuren, die erst mit der Vereinsgründung des CC Amorbach im Jahre 1954 entstanden ist.

So wird auch klar, dass die Narretei in unserer barocken Kleinstadt eine feste Verwurzelung erfährt. Schon seit 1514 wurden Umzüge beurkundet, welche nur durch die zahlreichen Kriege ihre Unterbrechung fanden.

Viele geschichtliche Erwähnungen in den Archiven dieser Stadt lassen interessierte Forscher fündig werden und erzählen von einer Anzahl närrischer Bräuche, die weit über die Grenzen der Stadt bekannt waren.

(eines der ersten Fotos von 1900)

1953 wurde der CCA gegründet

Im Jahr 1953 sollte die Narretei wieder neu belebt werden und man gründete den CC Amorbach. Die bis dahin als Gowedler bezeichneten Amorbacher nannten sich seit ihrer Gründung "Jolle". Dem neu gegründeten Verein lag die Brauchtumspflege sehr am Herzen.

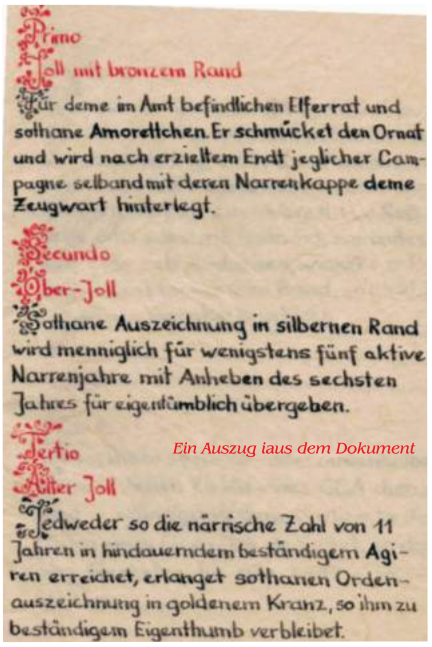
Das Fastnachtssymbol - der Joll.

Nicht wegzudenken, mit gefestigter Tradition ist die Figur des Amorbacher Jolls. Der Narr mit Schick hat seinen Platz in unseren Herzen erobert und wird mit Stolz getragen. Eine Figur die man charakterlich im besten Sinne als einen gut gelaunten, schlitzohrigen, aber stets gutmütigen Lebenskünstler, quasi ein Clochard, bezeichnen kann. Das Aussehen des Jolls wird nach der einfachen Maxime bestimmt: „Oben hui (Grüner Frack mit Zylinder, weißem Hemd und roter Fliege) und unten pfui (schwarze Hose mit Flicken und abgewetzten Stiefeln)", was sein liebenswürdiges, aber unangepasstes Wesen unterstreicht. Als närrischer Schlachtruf wird in Amorbach das in Deutschland einmalige „JOLLAU" gerufen.

Zu einem Joll wird man in unserer Stadt zwar grundsätzlich durch Geburt, innerhalb des CCA wird man aber dazu ernannt. Hierfür wurde vor Jahrzehnten eigens ein Orden kreiert, der die Verdienste und die Zugehörigkeit des einzelnen Faschelnachters auch nach außen erkennbar darstellt. So beginnt man als „Joll", wird dann zum „Oberjoll" und schließlich zum „Alter Joll". Seit 11.11.2011 wurde der Jolleadel durch die Auszeichnung zum „Uralten Joll" erweitert. Wer es Dank seiner Leistung für den Verein ganz weit bringt, wird schließlich „Ehrenjoll".

Um die Jugend an die Faschelnacht heranzuführen, wird seit 2008 regelmäßig am 11.11. ein Juniorjoll ernannt. Dieser führt am Rosenmontag den Kinderumzug an.

In unregelmäßigen Abständen ist der CCA auf der Suche nach Amorbacher Originalen, welche dann für eine Kampagne den Titel „Joll des Jahres" führen dürfen. Im Jahr 1974 wurde eigens ein Dokument erstellt welches die Adelsstände „von und zu Joll" festlegte.



Primo
Joll mit bronzem Rand
für deme im Amt befindlichen Elferrat und solthane Amoretlchen. Er schmücket den Ornat und wird nach erziellem Endt jeglicher Campagne selband mit deren Narrenkappe deme Zeugwart hinterlegt.

Secundo
Ober-Joll
Solthane Auszeichnung in silbernen Rand wird menniglich für wenigstens fünf aktive Narrenjahre mit Anheben des sechsten Jahres für eigentümblich übergeben.

Tertio
Alter Joll
Jedweder so die närrische Zahl von 11 Jahren in hindauerndem beständigem Agiren erreichet, erlanget solthanen Ordenauszeichnung in goldenem Kranz, so ihm zu beständigem Eigenthumb verbleibet.

Ein Auszug aus dem Dokument

Die Idee einer Jollefigur

Vier Jahre später wurde in den Hallen der Firma von Rudi Neuberger ein eigenes für Vereinszwecke benötigtes

Festzelt erbaut. Rudi stellt hier seine Firmenräume immer großzügig zur Verfügung und war an vorderster Front mit einigen anderen aktiven „Schaffjollen" (... Ingo, Floggi, Horst, Weiser, ...) am Werk. Viele tolle und ausgefallenen Wagen entstanden hier. Hier wurde unter anderem auch die Idee, eine Jollefigur zu kreieren, geboren. Federführend war ebenfalls Rudi, der sich Erhart Zipf zur Seite holte um diese Figur zu schaffen. Das Hauptmaterial, Styropor, wurde von Harry Glaser organisiert und dann als Block zusammengesetzt. Nun schnitt Rudi die Figur grob mit der Motorsäge aus und das Schaffen nahm seinen Lauf.

Am 11.11.1978 übergab man den Joll dem närrischen Volk und seit diesem Tag ist er zu jedem Anlass präsent. Seither war der Joll nicht mehr wegzudenken. Er begleitete das „Jollevolk". Extra dafür wurde ein Fahrradgestell umgebaut, sodass die Figur mit der Gruppe gezogen werden konnte. Kleine und große Jolle fanden zu seinen Füßen Wurfmaterial, um die Zuschauer zu begeistern und es ergab ein tolles, buntes Bild. Viele Jahre wurde der Joll so auf den Umzügen im ganzen Narrenring bewegt.

Äußerlich musste er des öfteren überarbeitet werden. Zu Beginn, die ersten drei Jahre, war der Herr noch in hellblauem Sakko und brauner Flickenhose gekleidet. Da man 1981 die Idee hatte, ein Vereinskostüm zu kreieren, bekam Brigitte Glaser den Auftrag, einen passenden Frackstoff zu finden. Jedoch wurde sie bei den blauen Stoffen nicht fündig und entschloss sich kurzerhand, einen leuchtend grünen Stoff zu erwerben. Die Hose wurde schwarz und somit wurde der Joll wie er heute auftritt, geboren.

Seit dem Jubiläum "4x11 Jahre CC Amorbach" im Jahr 1998 gibt es eine kleine auf einem Sockel stehende Figur, für welche sich die Vorstandschaft entschied, diese handgearbeitete und bemalte Figur, nur an, zum „Ehrenjoll", ernannte Personen zu verleihen.

Der Joll beim Bundeskanzler

Ein herausragendes Ereignis für den gesamten Verein und auch für unsere Heimatstadt Amorbach war der Besuch einer Abordnung des CCA am 22. 02. 1995 beim damaligen Bundeskanzler Herrn Dr. Helmut Kohl im Palais Schaumburg zu Bonn, anlässlich des Empfanges von Carneval-Gesellschaften aus dem gan-

zen Bundesgebiet. Zu diesem Anlass wurde Herr Dr. Kohl zum Ehrenjoll des CCA ernannt.

In dieser Zeit entstand auch die Idee für ein Fastnachtsdenkmal. Man entschied sich für einen Jollebrunnen. Ideengeber und federführend war hier Karlo Stoltz. Es waren jedoch mehrere Anläufe nötig, um dann endlich, im Jubiläumsjahr 2003, diese Idee zu verwirklichen. Diese Figur wurde aus Ton modelliert und von einer Berliner Gießerei in Bronze gegossen. Auf Initiative des CCA konnte das "Fastnachtsdenkmal Jollebrunnen" im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten "750 Jahre Stadt Amorbach" eingeweiht und an die Stadt Amorbach übergeben werden. Möglich war dieses Vorhaben nur durch die wohlwollende Unterstützung des Fürstenhauses zu Leiningen. Seine Durchlaucht, Andreas Fürst zu Leiningen ließ es sich nicht nehmen, als Standort für das Fastnachtsdenkmal einen Platz vor der historischen Kulisse des Marstalles zur Verfügung zu stellen.

Ihre Hoheit, Fürstin Eilika zu Leiningen, spendete zudem sämtliche Geldgeschenke anlässlich ihres 75. Geburtstages, um den Bau dieses Brunnens zu verwirklichen. Für die Errichtung der Außenanlage zeichnete die Stadt Amorbach verantwortlich.

Der Verein ist immer sehr aktiv, nicht nur zur Narrenzeit, sondern im Verlauf des gesamten Kalenderjahres, ist man in Amorbach präsent und gestaltete eine Anzahl von Festen und Veranstaltungen selbst oder zumindest mit. Somit ist ein „Vollblut-Joll" nicht nur in der närrischen Zeit aktiv. In der Fastnachtszeit werden die Faschelnachtseröffnung zum 11.11. am alten Rathaus, der weithin bekannte Hafenball, die Faschelnachtssitzung, die Schlüsselübergabe an Altweiberfaschelnacht, die Straßen- und Kinderfaschelnacht und am Faschenachtsdienstag der bekannte und beliebte Jolle-Umzug durchgeführt. Schon traditionsgemäß findet im Anschluss die Prämierung der besten Fuß- und Wagengruppen statt. Der Jollelauf sowie der bewirtete "Jollekeller" während des Wendelinus-Marktes zählen mittlerweile zu den Traditionsveranstaltungen in Amorbach. Seit 2012 ist der CCA auch Mitausrichter des Sommerrausches im Seegarten und alle zwei Jahre beteiligt er sich auch am Amorbacher Bürgerfest.

Seit dem Jubiläum „4 x 11 Jahre CC Amorbach" und der 25. Amorbacher Musikparade im Jahre 1998, hat sich die, seit 1970 bestehende, Abteilung des Spielmannszuges in den Modernen Musikzug (MMZ) des CC Amorbach umbenannt. Der MMZ ist komplett mit 2 Uniformen ausgestattet. Die zu Fastnacht bekannten und an Umzügen gern gesehene Jollen, sowie einer, dem Militär nachempfundenen, Uniform.

Das Motiv des Jolls gibt es inzwischen in vielen Formen, vom Pin, über Holzfiguren, Klebetattoos usw.

Besonders hervorzuheben wäre allerdings noch der zum 55. Jubiläum des Vereins aufgestellte Jollebaum. Hier hing ein lebensgroßer Jolle an einem Baum, der mit den Wurzeln nach oben aufgestellt wurde. Die Figur, in Lebensgröße aus Pappmaché hergestellt und so lasiert, dass sie das Jubiläumsjahr am Baum gut überstand.

Nur Schade, dass uns dieses Objekt nur ein Jahr lang erfreute.

Der Joll kommt in die Jahre

Über die gesamten Jahre hinweg ist der Joll ein standhafter Begleiter, der natürlich auch die eine oder andere Gebrauchsspur und auch Schäden davon getragen hat. Dass im Lauf der Jahre einige Dinge zu reparieren waren, wird jedem, der an einem bunten Fastnachtstreiben teilnimmt, auch klar sein. Vor vielen Jahren beispielsweise kam der Joll im Badischen Ausland ohne Kopf an. Dieser wurde dann im Straßengraben gefunden und mit Spezialkleber und Eisenstangen wieder befestigt. Kleinere Löcher wurden gespachtelt, die Nase mit Gummimasse wieder erneuert, die Hand ebenfalls, die Fliege ging verloren u.s.w. Als dann im vergangenen Jahr der Joll durch einen Wadenbruch die Stabilität verlor, konnte er nur durch ein Sicherheitstape die Saison überstehen. Also beschloss der CCA, die Komplettsanierung anzugehen, um diese Traditionsfigur nicht zu verlieren. Schließlich identifizieren wir uns mit dem alten Herrn. Pünktlich zu seiner Enthüllung am 11.11.2015 wurde er dann fertig. Drei Monate intensive Arbeit an „meinem Hausfreund" haben sich gelohnt, optisch durchtrainiert und wieder frisch in den Farben konnte er auf den Weg gebracht werden. Hoffentlich begleitet er das Jollevolk noch viele närrische Tage mit seinem Lächeln.

Mit närrischen Grüßen

Tanja Schmitt-Klapper

9. Biker-Tour am Sonntag, 19. Juni 2016

Die Wochen vor der 9. gemeinsamen Motorradausfahrt waren geprägt von regnerischem Wetter. Unzählige Gewitter mit Hagel und teilweise sintflutartigen Regenfällen führten zu Überschwemmungen und Erdrutschen in der Region. Bis zum Start war unklar, ob das Bikertreffen überhaupt stattfinden konnte.

Trotz des Wetters und einiger Absagen fanden sich nach einer Sternfahrt aus unterschiedlichen Richtungen zahlreiche Biker in der Scheune in Igersheim ein. Dort zauberten viele fleißige Narrenfreunde der FG Kalrobia Igersheim nach der ersten Etappe ein reichhaltiges Frühstück.

Nach Grußworten der Gastgeber durch Rainer Schüler bedankte sich Heinz Bernhard im Namen der 21 Biker und Bikerinnen für das leckere Frühstück. Fred Hackel stellte die geplanten Routen vor und gab Hinweise zur geplanten Tour. Nach einem Gruppenfoto ging es

dann in zwei Gruppen auf die Reise. Der Weg war das Ziel, und dieser führte von Igersheim über die Schwäbische Weinstraße entlang der Tauber, der Jagst und der Kocher über Krautheim nach Osterburken. Dort trafen sich die beiden Gruppen in der Talmühle zu einem gemütlichen Ausklang.

Der Blick schweifte an diesem Tag gelegentlich zum Himmel, denn dieser war meist wolkenbedeckt. Auch wenn die Sonne nur gelegentlich durch die Wolkendecke kam, war es immer angenehm warm. So kamen alle Biker nach einer erlebnisreichen Ausfahrt wieder wohlbehalten und trocken nach Hause. Nun freut man sich auf ein Wiedersehen während der nächsten Fastnachtskampagne und auf das nächste Bikertreffen.

Ein Dank gilt den Narrenfreunden aus Igersheim, dem Organisationsteam mit Heinz, Roland, Sabine und Fred, Bernd Hellstern für die Bilder und allen Teilnehmern für ihre Disziplin und Kameradschaft. (GvH)

Kunstschmiede
und Bauschlosserei
M. Fültz
Industriestraße 11
97947 Grünsfeld
Telefon: 0 93 46 / 10 02
Fax: 0 93 46 / 17 61
Anfertigung von Fenstergittern, Geländern, auch in Edelstahl, Treppen, Türen und Toren nach eigenen Entwürfen

FÜR DIE 5. JAHRESZEIT
HALTEN WIR VIELES FÜR EUCH BEREIT
Orden & Pin
Button
Umzugsplaketten
Pfand-/Wertmarken
Eintrittskontrolle
Fest- und Vereinsbedarf
www.eto-tungl.de

10 Jahre Biker-Tour der Biker im Narrenring-Main-Neckar

Im Jubiläumsjahr der Bikerfreunde 2017 haben wir für Euch zwei Ausfahrten anzubieten. Unsere große Tour führt uns an einem Wochenende mit zwei Übernachtungen nach Eisenach auf die Wartburg. Die Stadt ist vorbereitet auf 500 Jahre Martin Luther, um ihren Besuchern Interessante und erlebnisreiche Angebote anzubieten.

Die kleine, eine Tagestour durch den Hohen Odenwald wird von unserem lieben Freund Fred Hackel ausgearbeitet. Es werden gemäß der Wünsche zwei Routen (Juni und Juli) ausgearbeitet. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Vor genau zehn Jahren hatten wir die Idee in unseren Mitgliedsvereinen mit unseren Bikerfreunden zu einer gemeinsamen Tour auch außer der Fasnachtszeit zu starten. Es ging uns darum, bereits geknüpfte Kontakte und Freundschaften zu vertiefen.

Man traf sich zum gemeinsamen Hobby zu großen Erlebnistouren und nicht nur in unserer Region Odenwald / Main-Tauber, sondern, wir fuhren auch durch den Spessart, die Löwensteiner Berge, die Rhön, die Unterfränkische Re-gion, Steigerwald, und Hohenlohe, um nur einige zu nennen.

Seit 10 Jahren haben wir, die Biker aus dem Narrenring, dieses schöne Hobby gemeinsam betrieben, und so auch außerhalb der närrischen Zeit unsere Freundschaften gepflegt. Wir, Organisatoren sind sicher, dass auch unsere Ausfahrt zum 10 jährigen Jubiläum ein großer Erfolg wird.

Verbindung halten wir über Telefon und der e-mail Adresse.

Euer Biker Team:

Sabine & Fred Hackel :Tel : 06262 / 2054
fred.hackel@online.de

Roland Klinger, Heinz Bernhardt:
Tel:09346 / 95511
bernhardt.gruensfeld@t-online.de

66 Jahre – FG Bischemer Kröten

Wir, die F.G. Bischemer Kröten werden in dieser Kampagne 66 Jahre jung. Anlässlich dieses Vereinsjubiläums dürfen wir das 23. Freundschaftstreffen des Bund Deutscher Karneval am 03. 02 - 05. 02. 2017, sowie das 36. Fränkische Narrentreffen im Narrenring Main/Neckar, ausrichten.

Gegründet wurden die Bischemer Kröten 1950 von Ihrem Gründervater Harry Chronsz. Dieser und weitere Fastnachtsanhänger waren maßgeblich daran beteiligt, dass die Tradition der Fastnacht in Tauberbischofsheim wieder auflebt. Durch Harry Chronsz waren die Bischmer Kröten auch in den Anfängen des Narrening Main- Neckar e.V. vertreten.

Immer wieder wird die Frage gestellt: Wie kommt die Fastnachtsgesellschaft „Bischemer Kröten" eigentlich zu Ihrem Namen?

Ganz einfach: nach einer volkstümlichen Erklärung war der Tauberbischofsheimer Stadtgraben im Mittelalter so versumpft, dass sich nur noch das Frosch- und Krötengetier darin aufhalten konnte und weil das Froschgequarke und das Krötengeschrei so laut war, dass man es schon von weitem wahrnehmen konnte, gab man in der Region den Bewohnern der Stadt schon damals den Spottnamen die „Bischemer Kröten". Diesen übernahm dann ganz schnell der neu gegründete Fastnachtsverein.

Über Jahrzehnte hinweg wurde in Tauberbischofsheim vor allem die Saalfastnacht hervorgebracht. Viele Aktive der Bischemer Kröten konnten sich auch auf den Bühnen des Narrenrings einen Namen machen.

In der Stadt Tauberbischofsheim sind die „Kröten" nicht mehr wegzudenken. Zahlreiche Aktivitäten während des Jahres, auch außerhalb der Fastnacht, tragen Ihren Stempel oder werden ganz von Ihnen organisiert. Zu erwähnen wäre das legendäre Altstadtfest, welches seit 41 Jahren durch die Vereine der Stadt veranstaltet wird und von den Bischemer Kröten ins Leben gerufen wurde.

Diese Tatsache hat wohl auch die Stadt Tauberbischofsheim dazu bewegt, die Schirmherrschaft für das Narrentreffen und den 36. Narrenringumzug am 05.02.2017 zu übernehmen.

Zu diesem Ereignis in der fünften Jahreszeit haben wir mit viel Kreativität ein äußerst interessantes Programm zusammengestellt. Neben dem Sternenmarsch sind der Brauchtumsabend und der Umzug sicherlich die Höhepunkte des Veranstaltungswochenendes. Ebenso die Narrenringeröffnungssitzung im Fechtzentrum am 28. 01. 2017, die sicherlich wieder besondere fastnachtliche Akzente des Narrenring Main-Neckar und der Bischemer Kröten setzen wird.

Viele helfende Hände und große finanzielle Unterstützung wurden und werden gebraucht, um dieses Ereignis zu organisieren. Ihnen allen ein ganz herzliches Dankeschön.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer heißen wir herzlich willkommen und wünschen uns allen unvergessliche, fröhliche und unbeschwerte Stunden bei diesem traditionellen Narrentreffen in Tauberbischofsheim.

Kröten "Helau"

Evelyn Ritz-Brandel, 1. Vorsitzende

Wir gratulieren zum Jubiläum.

RUDOLF BRANDEL e.K.
Inh. André Brandel
97941 Tauberbischofsheim
Ringstraße 8
Tel. 0 93 41 / 31 45
Fax 0 93 41 / 30 11

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER IN ALLEN BAUANGELEGENHEITEN.

BRANDEL
BAUUNTERNEHMEN

www.rudolf-brandel-bau.de

Der Jugendausschuss des Narrenring Main-Neckar e.V.

Die Mitglieder

- Thomas Schmelcher, Hettingen – thschmelcher@yahoo.de
- Ralf Lorenz, Mudau – ralf.lorenz14@web.de
- Kai Lorenz, Mudau – Kai.lorenz12@gmail.com
- Patricia Hajek, Walldürn – patriciahajek@web.de
- Mareike Gadet, Vielbrunn – MareikeGadet@gmx.de
- Thomas Gadet, Vielbrunn – thomasundnicole2@freenet.de
- Lea Stojkovic, Weilbach – Lea.stojkovic@yahoo.de

Was haben wir als Erstes vor ?

In der Kampagne:

- Jugendverbandssitzung mit Kinderprinzenpaar und Jugendelferräte treffen
- Besuche von Jugendsitzungen der Vereine durch Ausschussmitglieder

Ausserhalb der Kampagne:

- Jugendvertreterversammlung
- Sommerfest der Jugend

Wie sieht die Zukunft aus?

Mittelfristig:

- Organigramme für die Veranstaltungen erstellen
- Weitere Schulungen und Veranstaltungen finden

Langfristig:

- Aufbau eines eigenen Jugendverbandes, um von staatlichen Förderungen zu profitieren

Partnerverband:

LWK Jugend unterstützt uns

Wie stellen wir uns Jugendarbeit für die Vereine vor ?

Unterstützung der Vereine durch:

- Schulungen anbieten
- Bündelung von Informationen
- Über rechtliche Änderungen aufklären
- Ansprechpartner für Vereine und die dort Verantwortlichen sein
- Ideengeber sein und den

Was wollen wir im Verband tun ?

- Eigene Ideen einbringen und umsetzen
- im Verband und Präsidium bei Themen zur Jugend mitsprechen
- Die Zukunft des Verbandes mit planen
- Eine Datensammlung der Jugend-Verantwortlichen in den Vereinen erstellen
- Die Versammlung über die Belange der Jugend informieren

Die FGH70 Höpfemer Schnapsbrenner trauert um Gottfried Dörr

einem großen Fastnachter, Konstrukteur, Freund und Macher. Denkt man an Gottfried so fallen einem spontan die vielen Umzugswagen ein, die eindeutig seine Handschrift tragen und seinen Ideen und Konstruktionen entsprungen sind. Dazu gehört in jedem Falle auch unser - noch heute einmaliges - Elferratsschiff mit der sich drehenden Kanzel, welches auf Umzügen immer wieder zum Erstaunen der Zuschauer beiträgt. Er war Stammmitglied in der Grillmannschaft, die bei jedem Schlachtfest an den heißen Grills für uns leckere Haxen und Rollbraten zubereiteten.

Gottfried war 42 Jahre lang Beisitzer im Vorstand, übte 35 Jahre lang das Amt des Umzugsleiters aus, war 41 Jahre Elferrat und seit 2012 im Komitee tätig. Für seine großen Verdienste ist er mit allen Ehrungen, die unser Verein, der Narrenring und der Bund Deutscher Karneval zu bieten hat, ausgezeichnet worden. Zuletzt erhielt er im Jahr 2014 vom BDK den Verdienstorden Gold mit Brillanten.

Gottfried war Manager und gleichzeitig Freund und Ansprechpartner, auch für die vielen „Jungen" die durch ihn der FG beigetreten sind.

Wir werden ihn als Mentor, Zupacker und verlässlichen Freund immer in Erinnerung behalten.

Günter Schell, 1.Vorsitzender

Die Fränkischen Nachrichten

gratulieren

herzlich zum Jubiläum!

66 Jahre Narrenring Main-Neckar

66 Jahre Bischemer Kröten